

Predigt EFG Osthofen / 06.09.2020  
**Was gibt uns im Leben halt?**  
Hiob

1. **Alles super, eigentlich (Hiob)**
2. **Den Halt verlieren**
3. **Versuche Halt zu gewinnen**
4. **Könnte Gott dein Halt sein?**
5. **Halt im Glauben**
6. **Festhalten wie Hiob**
7. **Challenge: Checke deinen Halt**

→ Liebe Grüße von meiner Gemeinde, der EFG Wiedenest, Präsidium

## 1. **Alles super, eigentlich (Hiob)**

**Besser hätte es gar nicht laufen konnte.** Während er mit einem kühlen Drink auf seiner weitläufigen Veranda saß, dachte er über sein Leben nach. Er war so erfolgreich. So richtig vom Glück verwöhnt. So richtig gesegnet.

Da war zunächst seine **große Familie**. Seine Frau hatte ihm sieben Söhne und drei Töchter geschenkt. Viele, sehr viele Kinder. In der Gesellschaft in der er lebte waren Kinder noch wichtig. Sie waren ein Zeichen besonderer Ehre. Wer viele Kinder hatte, war besonders gesegnet. Kinder waren Zukunft und davon hatte er reichlich.

Ernähren konnte er die, weil er eine **riesige Viehzucht** aufgebaut hatte: Schafe, Rinder, Esel - riesige Herden durchzogen das Land - sein Land - seine Herden. Gleichzeitig besaß er noch eine der besten Kamelzuchten des Landes. Kamele waren im nahen Osten schon lange der Renner. Seine Zucht war berühmt.

So war er fast nebenbei zum größten **Arbeitgeber** der Region aufgestiegen. Seine Arbeiter verdienten gut und waren abgesichert. Er galt als guter Chef.

Es lief einfach alles **astrein!** Besser ging es nicht. Er packte noch zwei neue Eiswürfel ins Glas und goss nach. Er sprach ein stilles Dankgebet. Denn er war ein Mensch, der **an Gott glaubte**.

Ist natürlich leicht, wenn man alles hat und alles gut läuft. Mit der Bilanz und einem Glas in der Hand ließ es sich gut dankbar sein. Aber bei ihm ging das tiefer. Seine Dankbarkeit war echt. Er schrieb seinen Halt und seinen Erfolg Gott zu. Gott war für ihn Anfang und Ende. Nicht sein Besitz.

Aber was wäre, wenn alles was ihm lieb und teuer war, kaputt ginge? Wenn er pleitegehen würde? Wenn ein Schicksalsschlag ihn treffen würde? Wie wäre er dann drauf? Aber jetzt hat er noch keinen Anlass sich mit Horrorszenarien zu beschäftigen. **Noch nicht.**

Doch im Hintergrund begann eine **Verschwörung** gegen ihn. Eine teuflische Verschwörung. Ziel war es im den Boden unter den Füßen wegzureißen. Den Halt zu nehmen. Ihn fertig zu machen. Ihn zu prüfen. Und vor allen Dingen ihn von Gott abzubringen.

Liebe Geschwister. Von wem rede ich hier? Vielleicht hast du es schon erkannt (**Hiob 1,1f**).

**pp:** Ich rede von Hiob. Er lebte vor ca. 3000 Jahre im Orient, irgendwo in der Ecke wo heute Syrien und Israel liegen. In unserem heutigen Sprachgebrauch hat sich das Wort *Hiobsbotschaft* gehalten. Das kennen wir und seht für eine schreckliche Nachricht. Und davon bekommt Hiob jetzt nicht nur eine.

Das Unglück über ihn wie eine Monsterwelle herein. Während er auf seiner Veranda saß, kam ein Bote. Und es kam nicht nur einer. Eine schreckliche Nachricht nach der anderen erreichte ihn. Wir lesen das in **Hiob 1,13-19 lesen GNB**.

Und es kommt dann noch dicker. Er wird krank. An seinem Körper brechen eiternde Geschwüre aus. Später liest man (**Hiob 2,7f**): ...*von Kopf bis Fuß war er damit bedeckt. Er setzte sich mitten in einen Aschenhaufen und kratzte mit einer Scherbe an seinen Geschwüren herum*. Das ist der absolute Tiefpunkt: Alles verloren, Krank, Aschehaufen. Seine Frau fragt ihn: »*Willst du Gott jetzt immer noch die Treue halten? Verfluche ihn doch und stirb!*«

## 2. Den Halt verlieren

Die Frage ist doch: Was passiert wenn man alles verliert? Wenn alles den Bach runter geht? Wenn dir der Teppich unter den Füßen weggezogen wird?

Allerspätestens seit Mitte März wissen wir, dass uns jederzeit eine weltweite Pandemie heimsuchen kann. Sie bringt einen Rattenschwanz von Problemen mit sich. Sie haut uns aus den Socken und wir müssen mit ihr klar kommen. Weltweit, als Deutschland, im Kollektiv. Corona kam wie eine Hiobsbotschaft. Vielleicht hast du es noch ganz gut verpackt. Aber andere nicht. Arbeitsplätze gehen verloren. Die Gesundheit ist gefährdet. Und Corona ist ja nur eine Möglichkeit den Halt zu verlieren. Wir ahnen und wissen, dass wir jederzeit den Halt verlieren können:

- ☹ Irgendein fanatischer Terrorist zündet eine Bombe und wir sind gerade in der Nähe. Irgendeine Terroristengruppe kommt irgendwie an atomares Material und setzt es ein. Oder Israel und der Iran bekriegen sich mit Atomwaffen.
- ☹ Der Brexit stürzt Europa ins Chaos. Es gibt eine neue Finanzkrise.
- ☹ China übernimmt die Weltherrschaft.
- ☹ Du wirst beim Biken von einem Auto umgenietet und stirbst.
- ☹ Wir verhauen eine wichtige Prüfung, z.B. das Zentralabitur oder die zum dritten Mal nachgeschriebene Klausur. Wir müssen das Studium beenden.
- ☹ Eine Freundschaft oder Ehe geht kaputt. Deine eigene, oder die deiner Eltern
- ☹ Eine schwere Krankheit sucht dich oder jemanden aus deiner Familie heim. Die Diagnose haut dich weg.
- ☹ Die Lebensmittel werden teuer. Dein Hauskredit platzt, weil in fünf Jahren dummerweise die Zinsen wieder anziehen und der Vertrag ausläuft. Deine Aktien rauschen in den Keller. Dein Laden läuft schlecht.
- ☹ Wir verlieren unseren Job und sind arbeitslos.
- ☹ Oder du wirst einfach nur alt - verlierst dein Gedächtnis. Du wirst einsam. Wie wird es weitergehen? Wer hält dich hohen Alter?

Ganz persönlich drastisch hat das ja Samuel Koch erlebt. Samuel meldet eine Wette bei „Wetten dass“ an. Er kann mit Sprungstiefeln Riesensprünge machen. 1000mal geübt. Nun ist er live im Fernsehen und soll über ein Auto springen. Halb Deutschland guckt zu. Er springt einmal falsch. Und seitdem sitzt er querschnittsgelähmt im Rollstuhl. 2010 ist das passiert. Kurz danach hört Thomas Gottschalk mit „Wetten dass“ auf.<sup>1</sup>

<sup>1</sup> [http://de.wikipedia.org/wiki/Samuel\\_Koch](http://de.wikipedia.org/wiki/Samuel_Koch) (20.06.2013)

Es gibt keinen echten Halt. Unser Umfeld ist instabil. Wir haben keine Garantie auf Gesundheit. Jederzeit kann jemand von einem Unglück eingeholt werden. Wenn wir darüber nachdenken, dann gibt es eigentlich Grund zur Panik: **pp**  
**Sicher ist nur, dass nichts sicher ist.** Es gibt keinen wirklichen Halt.

### 3. Versuche Halt zu gewinnen im Jetzt und im Später

Vielleicht denkst du jetzt: Was ist das denn für ein Prediger heute Morgen? Jetzt mach der hier voll die Panik! Es gibt doch Lösungen, oder? Wir können eine ganze Menge dafür tun, Halt zu haben. Es gibt Dinge, die uns Sicherheit vermitteln. Und die sind auch vernünftig. Da gibt es doch die: **pp**

- ☞ **Ignorierer:** Augen zu und durch. Interessiert mich nicht. Ich mach einfach weiter. Maskenpflicht ohne mich. Bis hin zum Leugnen. Corona gibt es nicht. Erfindung der Regierung.
- ☞ **Verschwörungstheoretiker:** Da werden sich Sachen ausgedacht, über die man nur staunen kann. Damit kann man sich den ganzen Tag beschäftigen. Nur diese Theorien lösen ja auch das Problem nicht. Sie führen nicht wirklich weiter.
- ☞ **Versicherer:** Ich weiß nicht, wann dir zum ersten Mal klar wurde, dass du dich versichern musst. Ich habe z.B. eine Unfallversicherung. Wenn mir ein Unfall passiert, bekomme ich Geld. Ich habe eine Lebensversicherung. Wenn ich sterbe, bekommt meine Frau Geld. Ich habe eine Hausratversicherung, falls es brennt und noch ein paar andere Versicherungen. Sinnvoll. Bis zu einem gewissen Punkt. Neben den Versicherungen gibt es die...
- ☞ **Vorsorger:** Wenn du heute 16 bist, dann wird es Zeit dein erstes Konto für die Rente zu eröffnen. Oder den ersten Bausparvertrag abzuschließen. Vorsorge ist für den Halt im Alter ganz wichtig. Wir versuchen uns abzusichern, mit Fonds, Häusern oder Sparbriefen. Wir sammeln Geld und Material, damit es uns gut geht, auf Dauer. Auch sinnvoll, aber nur bedingt planbar.
- ☞ **Horoskoper:** Viele Leute lassen sich von Wahrsagern beraten. Sie lassen sich ihr individuelles Horoskop erstellen. Angeblich gibt es 90.000 steuerpflichtige Wahrsager in Deutschland gegenüber 35.000 Pastoren.<sup>2</sup> Doch stimmen die Horoskope. Lebt man dadurch sicherer? Ich bezweifle das.

Aber alles ist verständlich. Menschlich. Man muss ja irgendwie mit dem ganzen Mist hier klarkommen. Wir müssen ja irgendwie leben – überleben. Soweit zum Leben - nun zum Tod. Was ist mit dem Tod? Gibt es Halt nach dem Tod? Wir wissen genau, dass unser Leben hier nicht alles ist. Es geht irgendwann zu Ende. In einem sehr alten Lied, was in der Bibel überliefert ist, empfiehlt der Songschreiber uns (**Ps 90,12**) **pp**:

*12 Lass uns erkennen, wie kurz unser Leben ist, damit wir zur Einsicht kommen!*

Was kommt nach dem Leben hier? Was kommt nach dem Tod? Das ist eine ganz wichtige Frage, die viele beschäftigt. Wir müssen darüber nachdenken. Lebensversicherungen reichen da nicht.

### 4. Könnte Gott dein Halt sein?

Ich glaube, dass es eine nachhaltige Lösung für Halt gibt. Diese Lösung liegt in einer Person. In der Person des lebendigen Gottes. In der Person Jahwes, des „Ich-bin-da“. Dieser Gott macht in der Bibel deutlich, dass er sich kümmert und das Leben begleitet. Er ist ein Lebensbegleiter, der uns durch dieses Leben bringt und ein Ziel

<sup>2</sup> <http://www.talk-about.org/leben-ist-mehr/default.asp?datum=30.12.2012> (20.07.2013)

mit uns hat. Meine Behauptung heute Morgen ist **pp: Sicherheit und Halt finden wir nur bei dem lebendigen Gott.**

Samuel Koch sieht das wohl ähnlich. Er sagte in einem Interview (2011) **pp**:  
*„Als Kind habe ich Gott als Beschützer gesehen. Als jemand, der mich beflügelt. Durch den Unfall so ausgebremst zu werden, hat mich tief schockiert. Dennoch gibt es für mich zum Glauben an Gott keine Alternative ... Gott hat wohl andere Prioritäten als körperliche Unversehrtheit. Es gibt für ihn wohl Wichtigeres, als sich bewegen zu können – auch wenn es mir schwerfällt, das so zu sagen ...“<sup>3</sup>*

Im Juni 2013 sagt er: **pp**  
*„Mein Glaube hat sich intensiviert, in Teilen relativiert, aber im Ganzen gefestigt.“<sup>4</sup>*

Im Januar 2018 berichtet eine Zeitung:<sup>5</sup>  
*„Auch Kochs Verhältnis zu Gott hat sich nach anfänglichen Zweifeln intensiviert, vorher sei Gott für ihn das Sahnehäubchen, nice to have, gewesen, inzwischen sei Gott die „Teigmasse“.“*

Samuel Kochs Aussagen bestätigen die These: **pp**  
**Sicherheit und Halt finden wir nur bei dem lebendigen Gott.**

Das ist natürlich eine steile Behauptung. Gott - Die Teigmasse des Lebens? Kann das sein? Könnte Gott dein Halt sein?

## 5. Halt im Glauben

Ich persönlich habe mich entschieden meinen Halt und meine Sicherheit bei Gott zu suchen. Ich vertraue der Bibel. Dass Gott mein Halt ist, kommt für mich am besten in einem uralten Lied zum Ausdruck: **Psalm 23**. Es ist so eine Art Nummer-1-Hit der Bibel. **Psalm 23 lesen.**

Dieser Psalm ist mir 2010 ganz wichtig geworden. Ich lag im Krankenhaus und die Ärzte wussten erst nicht, ob ich eine schwere tödliche Krankheit hatte oder etwas eher Harmloses. Da ist mir dieser Psalm 23 ganz wichtig geworden.

2012 hatte ich eine schwere berufliche Krise. Ich habe meinen alten Job gekündigt und meinen neuen Job wieder abgesagt. Ich hing in der Luft. Mit Haus, vier Kindern und zunächst keinen Anspruch auf Arbeitslosengeld.

Und auch in einer Pandemie setze ich meinen Halt auf Gott. Auch während Covid-19. Gott entgleitet nichts. Er hat einen heilsgeschichtlichen Plan mit dieser Welt. Und Corona wird diesem Plan dienen (**Amos 3,6**). Ich nehme also auch Corona und die Folgen aus seiner Hand. Aus welcher Hand denn sonst? Aus der Hand des Zufalls? Der Regierung? Der Verschwörung? Nein.

In allen schwierigen Situationen will ich meinen Halt bei Gott suchen. Alle Dinge werden mir, der ich Gott liebe, zum Besten dienen (**Röm 8,28**). Er ist immer, auch im finsternen Tal an meiner Seite. Klar. Das nennt man Glauben. Das muss man auch glauben. Gott ist mein Halt. Mein Beistand. Mein Begleiter. Durch dick und dünn. Er ist an meiner Seite. Er sichert mich. Im Glück und im Unglück. In guten, wie in schlechten Zeiten. Ich kann hier nur davon berichten, was ich selbst erlebt habe. Für mich erhärtet sich die These: **pp**

**Sicherheit und Halt finden wir nur bei dem lebendigen Gott.**

<sup>3</sup> <http://www.erf.de/spenden/projekte/samuel-koch-gott-hat-wohl-andere-prioritaeten/4245-76> (20.07.2013)

<sup>4</sup> <http://www.bild.de/unterhaltung/leute/samuel-koch/ich-kann-mit-einem-zweiten-zeh-wackeln-31036212.bild.html> (20.07.2013)

<sup>5</sup> <https://www.suedkurier.de/region/hochrhein/todmoos/Eine-wahre-Kaempfernatur-Interview-mit-Schauspieler-Samuel-Koch;art372621.9574942> (18.08.2018)

Und doch vergesse ich das auch manchmal. Ich vergesse, dass Gott mich absichert. Das ich mit Jesus durchs Leben gehe. Und vielleicht mahnt Jesus deshalb folgendes an, wenn er einmal sagt: **Mt 6,19-20**:

*19 »Sammelt keine Schätze hier auf der Erde! Denn ihr müsst damit rechnen, dass Motten und Rost sie zerfressen oder Einbrecher sie stehlen. 20 Sammelt lieber Schätze bei Gott. Dort werden sie nicht von Motten und Rost zerfressen und können auch nicht von Einbrechern gestohlen werden. 21 Denn euer Herz wird immer dort sein, wo ihr eure Schätze habt.*

Oft leben Nachfolger von Jesus leider nicht so. Sie bauen nicht Gottes Reich mit, sondern ihr eigenes Reich. Mein Reich komme und deswegen geht es um Geld, Karriere und Familie. Nichts dagegen, aber wenn ich das als Christ an erster Stelle setze, dann lebe ich an dem vorbei, was Gott will. Es kann sein, dass ich Gott nicht voll vertraue und daher meinen Halt im Material suche. Schade eigentlich. Denn dann sind wir kein Unterschied mehr in dieser Gesellschaft. Wir sind keine Gegenkultur mehr. Wir machen das, was alle machen. Wir suchen unseren Halt auf dieser Welt und werden ihn nicht finden. Aber wenn du Gott vertraust, dann vertraust du ihm dein Leben an. Zum ersten Mal. Und immer wieder. Wer in Gott den Halt sucht, der lebt anders. Entspannter. Es geht nicht um uns. Es geht um Gott. Es geht nicht ums Geld. Es geht um Gott. Es geht nicht um Gesundheit. Es geht um Gott.

## 6. Festhalten wie Hiob

„Zwei Mädchen steigen in die Straßenbahn ein. Eins trägt ein Shirt mit der Aufschrift Jesus. Ein Mann steht im Gang und spottet: „Mit dem Quatsch bin ich fertig!“. Das Mädchen kontert: „Sie brauchen das vielleicht nicht, aber ich brauche Jesus“. Der Mann spürt Oberwasser: „Man muss eben seinen Halt in sich haben!“ Das Mädchen kontert wieder: „Lassen sie uns das doch gleich ausprobieren. Halten sie sich einfach in der nächsten Kurve an ihrer Krawatte fest.“

Sie hatte die Lacher auf ihrer Seite. Und sie hatte auch sachlich recht. Halt liegt immer außerhalb. Deswegen setzte ich auf den lebendigen Gott!

Wie hat Hiob eigentlich reagiert, als bei ihm alles den Bach runtergegangen ist? Als eine Hiobsbotschaft nach der anderen rein kam. Innerhalb einer Stunde war sein ganzes Imperium zusammen gebrochen. Hat er sich umgebracht? War er verzweifelt? Seine Reaktion ist absolut erstaunlich (**Hiob 1,20**) **pp**:

*Da stand Ijob auf, zerriss sein Gewand und schor sich den Kopf kahl. Dann warf er sich nieder, das Gesicht zur Erde, und sagte: »Nackt kam ich aus dem Schoß der Mutter, nackt geh ich wieder von hier fort. **Der HERR hat gegeben und der HERR hat genommen. Ich will ihn preisen, was immer er tut!**«*

**oder nach Luther:** Der HERR hat's gegeben, der HERR hat's genommen; der Name des HERRN sei gelobt!

*22 Trotz allem, was geschehen war, versündigte sich Ijob nicht. Er machte Gott keinen Vorwurf.*

Hiob hält an Gott fest. Sein Halt liegt bei Gott. Selbst als sein Frau ihn unter Druck setzt. Nachdem er den ekligen Eiterausschlag bekommen hat (**Hiob 2,10**) **pp**:

*9 Seine Frau sagte zu ihm: »Willst du Gott jetzt immer noch die Treue halten? Verfluche ihn doch und stirb!« 10 Aber Ijob antwortete: »Du redest ohne Verstand wie eine, die Gott nicht ernst nimmt! **Wenn Gott uns Gutes schickt, nehmen wir es gerne an. Warum sollen wir dann nicht auch das Böse aus seiner Hand annehmen?**«*

Hiob vertraut voll auf Gott. Alles kommt von ihm. Alles geht zu ihm. Gott ist alles in Allem. Das muss man begreifen. Immer wieder neu, wenn du Gott schon kennst. Zum ersten Mal, wenn du Gott noch nicht kennst.

Den Entschluss das zu Glauben kannst du heute Morgen treffen. Erstmalig oder wieder neu. Vielleicht ist dieser Schritt für dich dran.

Ich habe meinen Halt bei Gott gefunden. Wo hast du deinen Halt?

## 7. Challenge: Checke deinen Halt! - mit **Interaktion**

Wo suchst du Halt in deinem Leben? Was gibt dir aktuell Halt? Ist es ein guter Halt?

Die Herausforderung für uns habe ich noch mal aufgeschrieben **pp**:

- Ist dein aktueller HALT wirklich stabil, auch in dunklen Tälern, in einer Epidemie?
- Könnte der lebendige Gott, der „Ich-bin-da“, dein HALT werden?
- Wo musst du wieder neu deinen HALT in Gott suchen?

Denke bitte intensiv über diese Fragen nach. Gleichzeitig bitte ich darum, dass die Musiker schon nach vorne kommen und langsam das Lied anspielen, was wir dann gemeinsam singen werden.

**Beim Abendmahl** hast du dann die Möglichkeit, dir hier vorne eine Dübel abzuholen. Dübel stehen ja für Halt.

- Wenn du deinen Halt erstmalig oder neu in Gott festmachen willst, hol dir einen Dübel ab.
- Wenn du dich freust, dass du deinen Halt in Gott gefunden hast, und willst dich immer wieder daran erinnern - hol dir zur Erinnerung einen Dübel ab.
- Und wenn du Heimwerker bist und neue Dübel brauchst, dann darfst du auch gerne nach vorne kommen...

**Amen**